

# DIE BRILLE

SPD-Zeitung für Gochsheim und Weyer

SPD



## Gochsheim und Weyer:

### Fit für die Zukunft!

Ihre Anregungen zur Zukunft unserer Heimat sind uns wichtig.

Teilen Sie uns Ihre Einschätzung und Erfahrungen aus Ihrem persönlichen Umfeld bei einem Gespräch am Donnerstag,

**29.11.2007 um 19.00 Uhr**

im Vereinsheim der Arbeiterwohlfahrt  
in der Jahnstraße mit.

### Helga Fleischer

und die Gemeinderatskandidatinnen u.  
kandidaten freuen sich auf Ihren Besuch!



2. März 2008  
Kommunalwahl

DIE BRILLE  
AUSGABE  
NOV. 2007

## Mit uns: Fit für die Zukunft.

Am 25.10.2007 haben wir die Kandidatinnen und Kandidaten zur Gemeinderatswahl 2008 nominiert. Zur Wahl stehen Ihnen Bürgerinnen und Bürger, denen das Wohl und die Zukunft von Gochsheim und Weyer am Herzen liegen:



**1. Helga Fleischer**  
Gemeinderätin  
Finanzwirtin



**2. Manfred Deppert**  
Gemeinderat  
Finanzwirt



**3. Frank Baumann**  
Gemeinderat  
Handelsfachwirt



**4. H.-J. Schwartling**  
Installationsmeister



**5. Alfred Berg**  
Bauschlosser



**6. Bernd Ehrlitzer**  
Architekt



**7. Jürgen Sander**  
Gemeinderat  
Abteilungsleiter



**8. Jürgen Lieb**  
Dipl.-Ingenieur FH



**9. Waltraud Heidel**  
Laborantin



**10. Klaus Seubert**  
Polizeibeamter



**11. Gaby Sander**  
Kreisrätin  
Arztschreibkraft



**12. Bernd Friedel**  
techn. Angestellter

Auf unserer Liste finden Sie neben Mitglieder der SPD auch freie Bürger. Zusammen sind es Menschen, die tief in unserem Vereinsleben verwurzelt sind und genaue Vorstellungen haben, wohin die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren gehen muss. Bei der Kandidaten-Nominierung konnten wir erleben, in welcher vielfältigen Art und Weise



**13. Klaus Wörner**  
Rettungsassistent



**14. Andrea Hering**  
Altenpflegerin



**19. Birgit Bergmann**  
Verwaltungsbeamtin



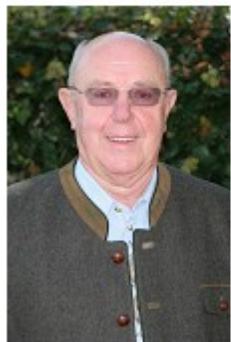
**20. Christine Litteral**  
Sachbearbeiterin



**15. Heidi Heimrich**  
Hausfrau



**16. Günter Hein**  
Reisebürokaufmann



**17. Günter Hack**  
Gemeinderat  
Rentner



**18. Alexander Haßfurter**  
Installateur

sich die Kandidaten/innen teilweise über Jahrzehnte in unserer Gemeinde engagieren und das Miteinander pflegen. Sie stehen heute selbstbewusst im gesellschaftlichen Leben unserer Heimat. Unsere Frauen und Männer, Arbeiter und Angestellte, Beamte und Freiberufler, Rentner und Hausfrauen möchten die Entwicklung unserer Gemeinde

nachhaltig beeinflussen. Und das mit ihrem Maß an Sachkenntnis, die sie in ihrem privaten und beruflichen Umfeld erworben haben. Diese Erfahrungen werden sie mit unserer Bürgermeister-Kandidatin Helga Fleischer zusammen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Gochsheim und Weyer einsetzen. Das ist unser gemeinsames, oberstes Ziel.

Unser Wahlprogramm zu den Themenfeldern

- Familie
- Arbeitsplätze
- Gewerbe
- Schule
- Umwelt
- Verkehr

werden wir Ihnen in Kürze vorstellen. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, haben noch Gelegenheit daran mitzuwirken. Am 29.11. um 19 Uhr freuen sich unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf Ihre Einschätzung zur Zukunft unserer Heimat. Reden Sie mit am 29.11. im AWO-Vereinsheim in der Jahnstr.

## Preisrätsel:

„Helga Fleischer“ war die Lösung in der Mai-Ausgabe unserer BRILLE. Einen DVD-Player gewann Simone Ludwig, Rückertstraße 6.

Die richtige Lösung bei unserem Sommer-Rätsel lautete „Finanzamt“. Den Gewinn, ein Getränke-Kühlschrank, zog die AWO-Ehrenvorsitzende, Frau Rosa Haas. Unter 1021 Einsendungen gewann Karl Steinert, Bernhardstraße 13. Herzlichen Glückwunsch und Danke an alle Einsender fürs Mitmachen.

## Wir kandidieren bei der Kreistagswahl 2008 auf Liste 2:



**Platz 4**  
Helga Fleischer



**Platz 14**  
Gaby Sander



**Platz 37**  
Manfred Deppert



**Platz 40**  
Christine Litteral



**Platz 46**  
Dr. Ch. Krämer

### **Die Jugend ist unsere Zukunft** von Klaus Wömer, Beiratsvorsitzender unserer Hauptschule.

Ist es heute nicht besonders wichtig unsere Jugend besser zu fördern und wieder an die Gemeinde zu „binden“?! Die demografische Entwicklung verändert die ländlichen Regionen in den kommenden Jahren grundlegend. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird in den nächsten 20 Jahren bis zu 30% abnehmen. Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wird in ländlichen Gemeinden das soziale und kulturelle Leben nachhaltig beeinflussen. Das Engagement in den örtlichen Vereinen, in den Kirchen, in der Erwachsenenbildung wird abnehmen. Abnehmende Bevölkerungszahlen haben zur Folge, dass mittelständische Wirtschaftsunternehmen abwandern. Was aber tun?

Die Schule ist ein erster und sehr wichtiger Ansatzpunkt für dieses Problem. Schüler bilden ihr soziales Netzwerk mit den Schulkameraden am Ort. Sie engagieren sich in den örtlichen Vereinen. Kleine und mittlere Unternehmen bevorzugen Auszubildende aus der örtlichen Schule. Lehrkräfte bringen sich in vielfältiger Weise in das regionale kulturelle Leben ein. In Zeiten der Globalisierung ist Bildung mehr denn je der Schlüssel zu beruflichem Erfolg und persönlicher Entwicklung. Dazu sind bestausgebildete Jugendliche nötig. Eltern wollen deshalb, dass ihre Kinder einen möglichst hohen Schulabschluss erhalten. Alle Schüler müssen daher wohnortnah einen attraktiven Schulabschluss erwerben können.

### **Wir in unserer Gemeinde haben nun die einmalige Chance, dass für unsere Kinder umzusetzen!**

Moderne Schulen brauchen allgemeine Bildungsstandards und zentrale Abschlüsse. Der BLLV (Bay. Lehrerinnen- und Lehrerverband)

hat in jahrelanger intensiver Beschäftigung mit Fragen der Schulentwicklung das pragmatische Konzept regionaler Modellschulen entwickelt, das an Erkenntnissen der modernen Schulentwicklungsforschung anknüpft. Das Konzept umfasst die Jahrgangsstufen 5 - 10. Regionale Modellschulen, wie sie der BLLV vorschlägt, arbeiten auf der Grundlage von Unterrichtsmodulen und Lernfeldern. In den oberen Jahrgangsstufen orientieren sie sich an den Hauptberufsfeldern. Sie vergeben den mittleren Abschluss und den Regelabschluss. Moderne Schulen orientieren sich an regionalen Gegebenheiten. Gemeinden sollen die Möglichkeit bekommen, eine neue Modellschule einzurichten, eine existierende Schule zur Modellschule weiterzuentwickeln. Regionale Schulmodelle eröffnen die Möglichkeit eines neuen Selbstbewusstseins und einer neuen Profilierung der örtlichen Gemeinde. Im Austausch mit Eltern und Betrieben kann regionale Schulentwicklung zu einer neuen Gestaltungschance für die Gemeinde und zu einem wichtigen Standortfaktor werden. Die Hauptschule Gochsheim wurde vom BLLV schon für ein solches Modell ins Auge gefasst, es wurden auch bereits Gespräche mit der Gemeinde geführt. Doch leider hat sich unser Bürgermeister, der Anfangs großes Interesse gezeigt haben soll, dann doch wohl von seinem Parteibuch und der Meinung unseres bayerischen Kultusminister, Siegfried Schneider („unser Schulsystem ist gut so“) überzeugen lassen und das Interesse an einem solch zukunftsweisendem und wichtigen Projekt wieder verloren.

Wir, liebe Eltern, wollen Ihnen und Ihren Kindern eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Gemeinde ermöglichen und hoffen deshalb auf Ihre Unterstützung für diesen wichtigen Weg und die individuelle Förderung unserer Kinder.